

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936 1934

348 (18.12.1934) Badischer Staatsanzeiger

Aus der Bewegung

Zweimal sprach Lippes Gauleiter...

Eine gewaltige Kundgebung in Singen

Der Reichsstatthalter und Gauleiter von Lippes, Dr. Meyer, sprach am 7. November 1934, zweites Mal in Singen als Propagandarede. Der Versammlungsraum der damals verhältnismäßig noch kleinen Partei wurde durch den Kreuzsaal, halbe beim Erscheinen des Abgeordneten Meyer wieder von Schirmhütten. Die Zuschauer wurden immer stärker und gemaßener und schließlich entbrannte eine der heftigsten Saalschlachten. Nach vier Jahren, am letzten Samstag also, hatten die braunen Formationen und unsere drei Musikkapellen (NS-Kapelle, SA- und SS-Kapelle) Aufstellung genommen, und Reichsstatthalter Dr. Meyer schritt in Begleitung von Bürgermeister Herbold und Ortsgruppenleiter Fuchs die lange Front der braunen Formationen ab. Dann bewegte sich ein fast endloser Zug durch die Stadt zur Scheffelhalle, in der vor rund 2000 Zuhörern Reichsstatthalter Dr. Meyer eine oft von stürmischen Beifallsstürmen unterbrochene Rede hielt. „Die Partei muß für tausend Jahre und länger der Garant dafür sein, daß deutsche Zivilisation nicht wieder aufsteigt. Die Partei muß für alle Zeit Träger der Macht sein. Wir können sie nie wieder entbehren, damit wir nie wieder führerlos werden. Sie ist die Schule zur Heranbildung charaktervoller politischer Führer.“ In seinen außenpolitischen Ausführungen streifte der Redner die Saargebietfrage mit folgenden markanten Sätzen: „Wir können außenpolitisch voller Zuversicht in die Zukunft sehen. Die schwere Belastungsprobe im Saargebiet wird gut vorübergehen. Es gibt heute in der Welt keinen größeren Friedenspolitiker als Adolf Hitler (hürmischer Beifall), weil ihm das Blut eines jeden Volksgenossen das kostbarste Gut ist. Adolf Hitler hat einen neuen Geist in die Außenpolitik getragen; man kann aus Polen, Italienern, Franzosen keine Deutsche machen, weil sie anderen Blutes sind; man kann aber auch aus Deutschen und Saarländern keine Franzosen machen.“ (Erneuter hürmischer Beifall). Die Rede schloß mit einem herzlichen Trenneffekt bis zu Adolf Hitler.

Deutsches Schaffen im Lichtbild

Gauschulungsleiter Pg. Baumann spricht über die deutsche Saar

Bei den besten Ortsgruppen Karlsruhe-Ost sprach Gauschulungsleiter Pg. Baumann im Studentenhaus. In einem geschichtlichen Ueberblick legte er dar, daß das schon über tausend Jahre alte deutsche Land an der Saar immer und immer wieder seit der ersten Besetzung durch Truppen Ludwigs XIV. Ziel der französischen Machtpolitik gewesen ist. Wirtschaftliche und strategische Interessen Frankreichs brachten es auch nach dem Zusammenbruch der Nation zuwege, das Teile der preussischen Rheinprovinz und der bayerischen Pfalz mit urdeutscher Bevölkerung durch einen Willkürakt des Versailler Vertrages dem Reich auf die Dauer von 15 Jahren entziehen zu werden. Mit einer Reihe von Lichtbildern über Bauten und Denkmäler erbaute Pg. Baumann in anschaulicher Schilderung den Beweis, daß nur deutsche Kultur, deutsches Schaffen und deutscher Wille dieses Land seit alters

her geformt haben, daß aber auch der Boden der Saar unter höchstem Einfluß deutschen Blutes verteidigt wurde. Seinen Vortrag beschloß der Redner mit der eindringlichen Mahnung, an der Verwirklichung der Volksgemeinschaft und am Aufbau des Staates mit der gleichen Inbrunst mitzuarbeiten, mit der auch die Deutschen an der Saar nach 15jähriger Trennung und Unterdrückung die Heimkehr zum Reich erleben. Heißer Beifall bejubelte die lebendigen Ausführungen des Redners.

Bretten meldet:

Bretten, 15. Dez. Mittwochabend hielt die hiesige Ortsgruppe der NSDAP im Saal des „Deutschen Kaiser“ eine gutbesuchte Mitgliederversammlung ab. Ortsgruppenleiter Pg. Wilhelm begrüßte die Erschienenen und gab einige neue Parteiverfügungen bekannt. Pg. Schröder hielt einen Vortrag über das Saargebiet. Der Redner, der ein guter Kenner des Saarlandes ist, gab in etwa einständigen Ausführungen ein ausführliches Bild über Land und Leute, die heutigen Zustände und den mutigen Kampf, den unsere Volksgenossen im Saargebiet für die Rückkehr zum Reich führen. Pg. Schröder fand aufmerksame Zuhörer und verdienten Beifall. Pg. Jung gedachte in ehrenden Worten des kürzlich verstorbenen Gg. Anterreich, der einer der ältesten Kämpfer für die Bewegung und für den Antifemismus gewesen ist. An einige Parteigenossen konnten die Mitgliedsbeiträge ausgegeben werden. Mit dem Saalbesuch wurde die Versammlung geschlossen.

Ergebnis der Kampfszeit

Durch die Tugenden... Ein sonderbares Erlebnis

Da wir gerade bei der Arbeit der hiesigen Nachrichtenzentrale angelangt sind, lassen wir ein Erlebnis folgen, das uns Pg. Gombert berichtet und das damals ob seines humorvollen Ausdrucks großes Geklächter unter der Parteigenossenschaft hervorrief. Pg. Gombert erzählt: Es war im Winter 1931 auf 1932, zur Zeit, als die Zeitungen der Sozialdemokratie und das Reichsbanner fortgesetzt die SA der Vorbereitung zum blutigen Bürgerkrieg bezichtigte. Eines Tages erschien Karl Sauer bei mir — ich übte damals die Tätigkeit des Gau-

photographen aus — und unterbreitete mir einen Plan, der unser ganzes Entzücken hervorrief.

Die Hundertschaften des Reichsbanners Karlsruhe ergrifferten Donnerstagsabends in den Ausstellungenshallen. Der darauffolgende Donnerstag sah uns in einem Vorraum dieser Hallen, in dem wir durch eine offene Hintertür gelangt waren, in der die schwarzrot-weißen Uniformen hübsch im Licht schimmerten. Nur eine auf Laternenrahmen gespannte Stoffwand trennte unsern dunklen Vorraum von der hellereuchten Halle, in der die Leute des Reichsbanners unter Leitung ihres Führers Sammet Straßensperren und Saalschlacht übten. Durch die Tugenden konnten wir alles beobachten. Damit sich unsere Aktion lautlos abwickelte, hatten wir unsere Schuhe ausgenommen und schlichen in dünnen Strümpfen auf dem kalten Zementboden umher.

Schließlich entdeckte ich in über 2 Meter Höhe ein vieredriges Koch, durch das sich die Aufnahme ermöglichen ließe. Ich flüchtete an der Leiter hoch, die wir vorvorgelassen bereitgestellt hatten, beobachtete längere Zeit das Treiben in der Halle und wartete auf einen geeigneten Augenblick zur Zeitaufnahme, da ein Momentbild in Folge der schlechten Beleuchtung unmöglich war. Jedemal, wenn die grünen Kolonnen so dicht an mir vorbeimarschierten, oder wenn zufällig einer heraufschah, glaubte ich, entdeckt zu sein.

Es wäre ein Leichtes gewesen, das Tuch herunterzureißen. Aus uns hätten die 250 Mann dann Gadepeter gemacht.

Schließlich glückte die Aufnahme in dem Augenblick, als Sammet das Kommando „Acht!“ gab. Ich hatte weiter auf der Leiter aus, um eine zweite Aufnahme zu machen, da nun die gesamte Mannschaft in Linie zu zwei Gliedern angetreten stand. Unten hatten Karl Sauer und die uns begleitenden zwei SA-Kameraden und ich schon gespannt herauf.

Pflichtig kürzten auf ein Kommando etwa 20 Leute des Reichsbanners nach vorn. Ich glaubte an eine Entdeckung und wollte rasch abspringen, da warnte durch die plötzliche Bewegung die Leiter und stürzte mit riesigem Gepolter gegen eine Latte der Tugenden und zu Boden.

Jetzt galt es nur eins: Hals über Kopf flüchten, wenn nicht alles verflucht gehen sollte!

Wir hatten keine Zeit mehr zum Ankleben und rannten auf Strümpfen hinaus auf den Platz und noch 300 Meter durch die angrenzende Straße. Erkant blieben die wenigen Passanten stehen und sahen auf die sonderbaren Kerle, die da mit Foto und Kamerateilen in Strümpfen durch die winterlichen Straßen türnten.

In einer Ecke machten wir halt und packten auf. Von der Halle her war wohl großer Lärm vernehmbar, draußen aber folgte uns niemand.

Tags darauf entwickelte ich meine Aufnahme, die trotz allem recht gut geworden war, und lieferte sie an meine Stelle ab. Noch heute denke ich oft an jenen Abend und freue mich über das anregende Erlebnis.

Wir lesen:

„Fahrt in den Norden Australiens“

Pg. Hallenleben ist der erste europäische Journalist, der den Australkontinent in seiner nahezu ganzen meridionalen Richtung — nämlich von Adelaide, dem

Amtliche Bekanntmachungen

Lobpreisbetrieb.

Der Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei in München wurde die Erlaubnis zum Lobpreisbetrieb in Baden erteilt. Karlsruhe, den 14. Dezember 1934.

Der Minister des Innern.

Staatsprüfung für Vermessungsingenieure 1934
Der Vermessungsreferent Dr. Selmut Bodemüller aus Basel hat die Staatsprüfung für Vermessungsingenieure bestanden und ist zum öffentlich bestellten Vermessungsingenieur ernannt worden. Karlsruhe, den 5. Dezember 1934.

Badischer Finanz- und Wirtschaftsminister

Bekanntmachung über Viehrohmarkte

Auf Grund der Bekanntmachung des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft über Viehrohmarkte vom 28. November 1934 (Veröffentlichung im Deutschen Reichsgesetzblatt und Preussisches Staatsgesetz Nr. 279) bestimme ich im Einklang mit dem Herrn Landesbauernführer der Landesbauernschaft Baden den 17. Dezember 1934 als Zeitpunkt der Zutrittsprüfung der vorgenannten Bekanntmachung für den Schlachtviehmarkt in Freiburg i. Br. Karlsruhe, den 14. Dezember 1934.

Badischer Finanz- und Wirtschaftsminister.

Personalveränderungen

aus dem Bereich des Ministeriums des Innern, des Unterrichts und der Justiz
— Abteilung Justiz —
Ernannt:
Kanzleileitender Wilhelm Sieferth beim Landgericht Freiburg zum Kanzleileiter.

Uebertritt in den Ruhestand Frau Seifert am 1. April 1935:
Landgerichtsdirektor Karl Barckenstein in Freiburg, Oberrechnungsrat Otto Doppel beim Amtsgericht Mannheim, Justizoberinspektor Peter Heber beim Amtsgericht Heidelberg, Kanzleileiterin Renchen Daiber beim Oberlandesgericht.

Gestorben:
Justizrat Dr. Friedrich Walther in Schwetzingen.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern, des Unterrichts und der Justiz

— Abt. Innern und Unterricht —

Ernannt:
Oberarzt Erbschwendt Dr. Otto Hiltner an der orthopädischen Klinik in Heidelberg zum planmäßigen außerordentlichen Professor für Orthopädie an der Universität Heidelberg; Dipl.-Ing. Theophil Eitel, Assistent am Elektrotechnischen Institut der Technischen Hochschule in Karlsruhe, zum Professor am Staatstechnikum in Karlsruhe; Seidenlehrer Hermann Wolff in Karlsruhe zum Studienrat.

Wannnässig angefertigt:
Wachmeister Hermann Schöpf an der Unterstaatsbibliothek in Heidelberg.

Preßgesetzlich verantwortlich: Franz Morath, Karlsruhe.

Badischer Staatsanzeiger

18. Dezember 1934.

Amtlicher Teil

Beflaggung am „Tage der deutschen Polizei“

Auf Anordnung des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers des Innern werden am Tage der deutschen Polizei, am 18. und 19. 12. 34, die Gebäude der staatlichen und Gemeindepolizei beflaggt. Gleichzeitig sind die Polizeibeamten aller Zweige aufgefordert worden, in gleicher Weise ihre Privatwohnung an diesen beiden Tagen zu beflaggen.

Warnung vor betrügerischen Hausierern

Immer wieder muß vor Hausierern und Reisenden gewarnt werden, die auf unlautere oder betrügerische Art Wäsche, Stoffe und Mäntel verkaufen. Die Ware ist teils minderwertig, teils um 50 bis 100 v. H. zu teuer. Besonders die Landbevölkerung wird von diesen Schädlingen aufgejagt und zu leichtfertigen Käufen überredet.

In letzter Zeit tritt im Oberland ein Wäschezeiher auf, der den Leuten vorläufig, seine Firma sei die einzige, deren Inhaber katholisch sei, sie liefern ausschließlich an kathol. Geistliche, man müsse jetzt kaufen, weil die Stoffe knapp würden. Werden einzelne Stücke bestellt, dann erklärt er, seine Firma gehe von jeder Sorte nicht unter 4 Stücke ab, um dadurch eine möglichst große Bestellung zu erhalten.

Stoffreisende bieten zuerst Strümpfe zu 20 und 30 Pf. an, um die Billigkeit ihrer Waren vorzutäuschen. Die bekannten Strümpfe werden aber nie geliefert. Durch diesen Trick gelangt es den Reisenden meist, die mitgeführten Stoffe leichter abzujagen. Die Stoffe bezeichnen sie als englische Waren, die sie auf der Leipziger Messe erworben haben wollen, und die angeblich nicht mehr nach England zurückgeschickt werden dürfen. Ein anderer derartige Reisender erklärt, durch ein Abkommen zwischen Deutschland und Italien habe er die Stoffe tollfrei einführen können, weshalb er sie besonders billig abgeben könne. Oft wird die unentgeltliche Nachlieferung von Zutaten versprochen, was aber nie ein-

gehalten wird. Wiederholt mußten die Käufer auch feststellen, daß Stoffe die angegebenen Maße nicht haben. Manchmal behauptet der Reisende, der Stoff reiche zu einem Anzug und einer zweiten Hose, obwohl er in Wirklichkeit nur etwa 8,10 Meter lang ist.

In letzter Zeit bereiten mehrere Kolonnen von Hausierern ganz Deutschland und bieten Mäntel zu 40 bis 50 RM. an, die nur einen Wert von 18 bis 25. RM. haben. Häufiglich bezeichnen sie Plüschmäntel als Sealsmäntel, die sie bei einem Konturs erworben oder an Stelle von Arbeitslohn erhalten haben wollen.

Alle diese Hausierer nützen die Unerfahrenheit der Käufer aus und schädigen die bodenständige Geschäftswelt. Das Landes kriminalpolizeiamt empfiehlt, diese Reisenden und Hausierer abzuweisen.

Die konsularische Vertretung Chiles

Herr Carlos Cruz Hurtado ist an Stelle des bisherigen Konsuls N. Roman Zvier zum Chilenischen Vize-Konsul in Stuttgart ernannt und seitens des Reichs zur Ausübung konsularischer Amtshandlungen angelassen worden. Zu seinem Amtsbezirk gehört auch das Land Baden.

Druckschriftenverbot

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 wird die Verbreitung der nachstehend genannten ausländischen Druckschriften im Inland bis auf weiteres verboten.

„Wer hat Volksschmerz“ (Brotschüre), Tschekowakoff, Hohenbuck a. d. E.

„Grenzland“, Saargebiet, Saarbrücken.

„Aurora und Christliche Woche“, Amerika, Buffalo.

„Vokskasis Saahas“ (Buch), vermutlich Vitanen, Erscheinungsort nicht ersichtlich.

„The Secret of Hitler's Victory“ (Buch), England, London.

„Das jüdische Volk im neuen Europa“ (Buch), Tschekowakoff, Prag.

Hauptstadt Süd-Australiens, bis weit über den südlichen Wendekreis hinaus — durchquert hat. Als Arbeiter auf einer Korinthens-Bahn am River Murray sah er diesen Entschluß, der ihn mitten in die unwegsame Wüste Inneraustralien führte.

Alles, was Pg. Hallenleben dort erlebte, schildert er mit treffenden Worten und einziartigen Bildern in anschaulichster Weise in der neuesten Folge des illustrierten Beobachters.

Weiter folgen in dieser Nummer eine interessante Bildreportage „Der Tag der nationalen Solidarität“. Die Bilder zeigen viele und lustige Szenen.

„Es wehte eine Sowjetfahne“

„Die Feuerprobe der Braunschweiger SA“, und anders betitelt sich die Kampferlebnisse im neuen „SA-Mann“. Kriegserleben findet in dem Abchnitt „Der Untergang des Panzerkreuzers „Blücher“ aus dem Buche von Korvettenkapitän a. D. Kurt Gebesjahn packende Darstellung. „Luftfahrt über See“ wird jeden SA-Mann interessieren und die reichbebilderten Schilderungen über Tente und Leben auf fernen Inseln und den Kampf um den Himalaja werden aufmerksame Leser finden.

Humor und gute Laune

Bringt stets „Die Brennecke“. Politische und gesellschaftliche Ereignisse in aller Welt geben den Zeichnern und Wortbildnern der „Brennecke“ Veranlassung zu ironischer Betrachtung und Darstellung. Ganz besonders sei auf die farbenprächtigen und künstlerischen Zeichnungen von Hühner, Raf, Fröhlicher, Tes, Schult, Fleischer, und Marx u. a. hingewiesen.

Demnach folgen kleine „Brennecke“-voll sprühenden Witzes.

Für Unterhaltung und Ablenkung sorgen Gedanken-



blätter und Kurzmeldungen. Ferner bilden knifflige Rätsel und interessante Schachaufgaben weiteren anregenden Stoff zur Unterhaltung.

Am schwarzen Brett

Ortsgruppe der NSDAP Karlsruhe-Süd I
Heute abend pünktlich um 8.00 Uhr findet im Zeigensaal der Uplandschule unter

12. Schulungsabend
statt. Die Teilnahme an dem Schulungsabend ist für sämtliche Vol. Leiter der Ortsgruppe Pflicht, da es der letzte in diesem Jahre ist. Der Ortsgruppenleiter.

Ortsgruppe der NSDAP Karlsruhe-West I
Dienstag, den 18. Dezember, findet im „Augustiner“ 20.30 Uhr eine Besprechung aller Vol. Leiter. Von den Unterleberungen haben nur die Leiter zu erscheinen. Beurteilung findet nicht statt. Der Ortsgruppenleiter.

Ortsgruppe der NSDAP Karlsruhe-West II
Am Mittwoch, den 19. ds. Mts., findet im Rüdten Saal — feiner Saal — der 5. Schulungsabend statt. Zu erscheinen haben sämtliche Vol. Leiter einschließlich Oberleberungen. Entschuldigungen nur bei Krankheit. Anschließend gemütliches Beisammensein. Beginn 20.15 Uhr. 3 Uhr.

Stützpunkt der NSDAP Kleinfeldbach
Mittwoch, den 19. Dezember 1934, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus „zum Adler“, Kleinfeldbach, ein Filmabend „An heiligen Wäffern“ statt, wozu jedermann herzlich eingeladen ist. Der Ortsgruppenleiter.

Deutsche Arbeitsfront, Ortsgruppe Karlsruhe
Gauptip II
Unsere Ortsgruppe befindet sich Solitenstraße 39 L. Der Geschäftsbereich wird durch folgende Straßen begrenzt: Westendstraße gerade Seite, Mollstraße, von Westend bis Seminarstraße, Seminarstraße—Karlsruhe—Kriegstraße gerade Seite. Sprechstunden täglich 19—20 Uhr. Der Ortsgruppenleiter.

Deutsche Arbeitsfront, Ortsgruppe Karlsruhe-Kuppen
Am Mittwoch, den 19. Dezember 1934, 20.30 Uhr, Amtswahlprüfung im Nebenraum „Gasthaus zum Hirsch“. Kollegiales und pünktliches Erscheinen Pflicht! Der Ortsgruppenleiter.

Deutsche Arbeitsfront, Kreis Karlsruhe-Ettlingen
Zum Bahnenmarkt in die Zeit alle am Dienstag, den 18. Dezember 1934 haben die Bahnenfahrer der Reichs-, Staats- und Stadtbahnen Behörden mit Begleitpersonen 19.45 Uhr vor der Festhalle anzutreten. Der Kreisleiter.

Sportamt Karlsruhe der NSG „Kraft durch Freude“
Geschäftsstelle: Ritterstraße 22
Heute abend laufen folgende Kurse:
8—10 Uhr abends: Tiu-Tiu (Männer und Frauen), Turnhalle der Gutenbergschule, Kleinfeldbach.
8—10 Uhr abends: St.-Gymnastik (Männer und Frauen), Turnhalle des Hochschulgebäudes.

NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Süd
Am Donnerstag, den 20. Dezember 1934, findet in der Rebenusschule abends 8 Uhr unser Filmabend mit Vortrag von Hrl. Frau statt. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Die Ortsgruppenamtsleiterin.

NS-Frauenchaft Durlach
Heute abend 8 Uhr im Heim Adenstetter.
Mittwoch, den 19. Dezember, nachmittags 15 Uhr (3 Uhr), Adenstetterjubiläum für die Kinder der NSG. Die komm. Ortsgruppenamtsleiterin.

